

Passionsandacht am 23.3.2021

Die Tugend Weisheit

Votum: wir feiern diese Passionsandacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

Herzlich Willkommen zur heutigen Passionsandacht hier im Dom St. Nikolai in Greifswald. An der Orgel begleitet uns heute Friedrich Kühn

Fünf **personifizierte Tugenden** aus unserer Kapelle II haben wir in den letzten Wochen betrachtet: Glaube, Liebe, Hoffnung, Gerechtigkeit und Tapferkeit. Als letzte ist heute die **Weisheit** an der Reihe.

Es geht um Lebenshaltungen, die uns helfen, die ewige Seligkeit zu erlangen. Denn daran erinnert ja ein Epitaph. Wie wollen Christenmenschen leben? Was bewährt sich im Leben und im Sterben?

Die heutige Figur der Weisheit führt uns zurück in die Paradiesgeschichte. Schon dort ging es darum, was wir Menschen erkennen sollen und dürfen – und was uns schadet zu wissen.

Weisheit ist vor allem die Kunst das eine vom anderen zu unterscheiden.

Hören wir auf die Geschichte von Adam und Eva im Paradies im 1. Buch Mose 3,1-6

Auslegung

Sapientia oder Prudentia – Weisheit oder Klugheit – so heißt die letzte Tugend in unserer Sechserreihe. Sie hat zwei Namen, die in unseren Ohren nicht dasselbe sagen:

Klug das sind so manche: nicht nur Wissenschaftlicher oder gut informierte Politiker oder Schüler, die gut gelernt haben. Klug können auch Schlitzohren und Betrüger sein, Erfinder von Bomben und Diktatoren. Viel zu wissen macht nicht immer einen guten Menschen. Die Frage ist wofür man dieses Wissen einsetzt.

Viel zu wissen macht auch nicht immer glücklich. Wahrlich nicht. Es kann auch belasten. Klugheit für sich genommen – sagt also noch nicht viel aus über einen Menschen.

Weisheit dagegen ist eine Tugend. Nicht nur viel zu wissen, sondern recht damit umgehen – das macht weise und fromm dazu.

Viel zu wissen hat deshalb **zwei Gesichter**. Und so ist auch unsere Tugendfigur dargestellt: mit zwei Gesichtern schaut sie in zwei Richtungen.

Janusköpfig nennt man das auch – nach dem römischen Gott Janus, der unserem Januar den Namen gab, weil er zurückschaut und voraus. Beides in einem.

Uns so schaut auch die Weisheit in zwei Richtungen: zurück und voraus, zum Guten und zum Bösen, ist weiblich und männlich, dient dem Leben und dem Tod.

Das ist die Weisheit, die wir Menschen Eva verdanken – und Adam. Auch zwei Seiten des einen Menschseins. Wir haben es in der Paradiesgeschichte gehört: die Schlange verspricht Eva Klugheit: euch werden die Augen aufgetan und ihr werdet wissen, was gut und böse ist. Gutes *und* Böses! Und vielleicht sogar: vermischt ineinander, gut und böse.

Vom rechten Unterscheiden Können - hat die Schlange nichts gesagt. Und so kommt es dann ja auch. Von wegen „sein wie Gott“ – der kann nämlich unterscheiden. Aber wir Menschen?

Auf unserer Statue hat die Weisheit diesen Paradiesapfel in der rechten Hand. Und um ihren rechten Arm windet sich wie ein Armreif eine Schlange. (Die listigste von allen Tieren auf dem Felde ...)

Anders ist die Weisheit nicht zu haben – als in dieser absoluten Gefahr. Ein falscher Biss in den Apfel, ein Schritt in die falsche Richtung – und aus Erkenntnis wird Gefahr und Bedrohung des Lebens.

Und deshalb gehört gerade die Weisheit auf eine Meditationswand über das Sterben.

Wer von den Äpfeln der Erkenntnis isst – wird sterben. Das ist gewiss. Das wußte Eva. Dies Wissen ist der Anfang von allem – von aller Klugheit, die wir Menschenkinder erlangen. Aber vielleicht können wir bis dahin diese Klugheit zum Guten einsetzen.

Und dann gilt auch:

Herr lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen auf dass wir klug werden.

Amen

Lied: O schöner Lebensbaum des Paradieses EG 96

Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann,
den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Vaterunser ...

Segen

Einladungen: - nächsten Mittwoch; Karfreitag,
Osternacht, Ostersonntag